



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 4.

Sonntag, den 4. Januar.

1846.

## In der Judenstadt zu Prag.

Von C. Herlossohn.

(Fortsetzung.)

Der Viertelsmeister schickte jetzt nach den andern Thoren und ließ fragen, ob Jemand hinausgelassen worden sei, und als dies verneint wurde, befahl er der Guardia und allen zuverlässigen Männern, sich in der Stadt zu zerstreuen und eine Generalvisitation zu unternehmen. Er selbst schlug mit dem Rabbi und gefolgt von zwei Spießträgern den Weg nach dem uralten, weitläufigen Kirchhof ein, weil dieser in seinem Innern mit den vielen hohen, aufgemauerten und zum Theil in Ruinen liegenden Grabmälern und uralten Fliederbäumen, am leichtesten für den Flüchtigen ein Versteck abgeben konnte; zumal die Einfassungsmauer nicht leicht überstiegen werden konnte, der Flüchtling also — hatte er seinen Weg dorthin genommen, gewiß nur während

der Nachtzeit sich daselbst verbergen wollte, um bei Tage, wo der Verkehr in der Judenstadt ein außerordentlich lebhafter, leicht entweichen zu können. —

Als sie den ungeheuren Friedhof betraten, dessen Eingang Tag und Nacht geöffnet war, weil oft zu jeder Stunde hier fromme Juden an den mehr als tausendjährigen Gräbern, wie dies viele Inschriften nachweisen, ihre Andacht zu verrichten pflegten, warfen die mächtigen Denkmäler und die schon halb entblätterten Bäume in der Fackelbeleuchtung schauerliche Riesenschatten. Sie zerstreuten sich in den schmalen Gängen und wandelten spähend über zerbröckeltes Gemäuer, fahles Gras und verwitterte Baumstämme, hier und dort einen Nachtvogel, Fledermaus, Eidechse und Maulwurf aufscheuchend.

Lange blieb ihr Suchen fruchtlos, bis von der hintersten Mauer die Stimme des einen Lanzenträgers ertönte, zu welcher sich zugleich eine andere